

3
Stipendien und Förderungen des Studienförderfonds Siegen e.V. und des nordrhein-westfälischen Stipendienprogramms vergeben

4
Fakultätsübergreifende studentische Kooperation von Architektur und Informatik

9
Die Universität trauert um Hermann J. Busch, Werner Düchting und Burkhard Schaefer



Anstrengungen verdoppelt

Planungen für die Aufnahme des doppelten Abiturjahrgangs laufen auf Hochtouren

Der im Sommer 2010 zwischen der Universität Siegen und dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie vereinbarte Hochschulpakt II sieht vor, dass die Universität Siegen in den Jahren 2011 bis 2015 zusätzliche Studierende – insbesondere im Hinblick auf den doppelten Abiturjahrgang 2013 – aufnimmt und bis zum Jahr 2018 ca. 74 Mio. Euro an zusätzlichen Mitteln erhält, sofern sie die vereinbarten Studierendenzahlen erreicht.

Demnach plant die Universität Siegen die Aufnahme folgender AnfängerInnen im ersten Hochschulsesemester:

im Jahr	2011:	2.904
	2012:	2.883
	2013:	3.425
	2014:	3.262
	2015:	2.959

Sollten die Studierendenzahlen entsprechend vereinbarter Quote, zusätzlicher Nachfrage durch Aussetzen der Wehrpflicht, weiterer Anstieg des prozentualen Anteils an Studieninteressierten pro Altersjahrgang und demographischer Prognose sich an der Universität realisieren, wird sich die Höchstzahl an Studierenden bis 2016 auf ca. 16.200 addieren. „Diese hohe Anzahl verlangt von uns allen ein Höchstmaß an Kooperation und Engagement für die jungen Menschen in einem wichtigen Lebensabschnitt ihrer beruflichen Karriere“, sagte Rektor Prof. Holger Burckhart. „Der Einzelne wird zwangsläufig vorübergehend Einschränkungen zum Wohle aller hinnehmen und eine Mehrbelastung auf sich nehmen müssen.“

Den Berechnungen zugrunde liegt ein Prognosemodell, das insbesondere auf den folgenden Annahmen basiert:

- Verteilung der Studienanfänger:
2011 – 2015: Entwicklung gemäß Vereinbarung Hochschulpakt II
2016 – 2020: Entwicklung gemäß Prognose der Kultusministerkonferenz für NRW
- Das zukünftige Studiengang-Wahlverhalten der Studierenden entspricht dem im Studienjahr 2010.

Handlungsfelder identifiziert

„Diese hohe Zahl an Studierenden stellt uns natürlich vor Herausforderungen. Wir haben schon frühzeitig ein Planungsteam zusammengelerufen, welches zahlreiche Maßnahmen identifiziert hat, die ergriffen werden müssen, um die Qualität von Studium und Lehre hochzuhalten“, er-



klärte Prof. Burckhart. Unter der Federführung der Prorektoren Prof. Thomas Mannel und Prof. Franz-Josef Klein sowie der Planungsdezernentin Dr. Iris Körver wurden folgende Handlungsfelder bestimmt:

1. Personal
2. Raum
3. Studien- und Prüfungsorganisation
4. Studierendenberatung
5. Literaturversorgung
6. IT-Infrastruktur
7. Studentische Wohnsituation/Verpflegung (gemeinsam mit dem Studentenwerk)
8. ÖPNV (gemeinsam mit Stadt, Verkehrsbetrieben und Studierenden)
9. Öffentlichkeitsarbeit
10. Partnerschaften

Um zusätzliches Personal zu gewinnen, sind viele Möglichkeiten angedacht: Von Seniorprofessuren über vorgezogene Berufungen, Lehraufträge bis hin zu speziellen Tutoren- und Mentorenprogrammen. Der zusätzliche

Bedarf an Raum soll über Anmietungen, Neubauten oder auch Umbauten gedeckt werden. So wird beispielsweise das Gebäude Hölderlin-F sukzessive zu einem Seminargebäude umgebaut. Außerdem wird die Auslastung der Räume optimiert, indem die Zeiten für den Lehrbetrieb bis auf 21.30 Uhr ausgedehnt werden.

Herausforderung ÖPNV

Bereits in diesem Wintersemester brachte der ÖPNV große Herausforderungen mit sich, da die Studierendenzahl in einem Jahr um fast 1000 angestiegen ist auf 14.036 Studierende. In den ersten Tagen des Semesters haben sich Vertreter der Universität, des AstA und der Verkehrsbetriebe die Situation an den Bahnhöfen Siegen und Weidenau genau angeschaut. Schnell wurde klar, dass weitere Busse benötigt werden, um der Nachfrage gerecht zu werden. In den Morgenstunden wurde zunächst ein, später weitere zusätzliche Gelenkbusse eingesetzt. Die Herausforderung,

die zahlreichen Studierenden in den Nachmittagsstunden wieder vom Haardter Berg nach Weidenau zu befördern, bleibt. In regelmäßigen Treffen mit den Verantwortlichen der Verkehrsbetriebe sollen schon frühzeitig Maßnahmen besprochen werden, um der Steigerung der Studierendenzahlen gerecht zu werden.

Auch Stadt und Kreis sind gefordert

Weiterhin sind Anfang 2011 zahlreiche Gespräche mit externen Partnern wie Stadt, Kreis, Verkehrsbetrieben oder Schulen geplant. „Der doppelte Abiturjahrgang hat nicht nur Auswirkungen auf die Universität“, sagt Prorektor Prof. Thomas Mannel und fügt an: „Eine ganze Region muss sich darüber klar werden, welche Anstrengungen auf uns alle zukommen, um den Studierenden gemeinsam bestmögliche Bedingungen zu bieten.“ □

stn



Editorial

Die Universität Siegen baut. In den nächsten Jahren wird die Universität ihr bauliches Gesicht deutlich verändern. Noch in diesem Jahr soll ein neues Student Service Center an der Südseite des Campus Adolf-Reichwein-Straße entstehen. Die Planungen für ein Aufbau- und Verfügungszentrum (AVZ) nördlich der Universitätsbibliothek mit 4.500 qm kommen mit dem Wettbewerb in die entscheidende Phase. Auf dem Campus Hölderlinstraße wird 2012 ein Mensa-Gebäude mit Seminarräumen und studentischen Arbeitsplätzen entstehen. Die Entscheidungen über Campus-Mitte mit dem Unteren Schloss und Kreiskrankenhaus werden in den nächsten Monaten fallen.

Dies sind erfreuliche Fortschritte angesichts der „Steine“, die der Entwicklung der Universität in 40 Jahren immer wieder in den Weg gelegt worden sind. Alle Maßnahmen sind erforderlich, um Wissenschaftlern und Studierenden angemessene Studien- und Arbeitsbedingungen zu bieten. Wir müssen den wachsenden Anforderungen, die die prognostizierten 16.000 Studierenden und die deutliche Steigerung der drittmittelfinanzierten Forschungsprojekte mit sich bringen, gerecht werden. Auch die neue Fakultätsstruktur ist eingebunden in die bauliche Entwicklungsplanung der Universität. Die neuen Einheiten sollen in Forschung und Lehre auch räumlich zusammengeführt werden. Nicht zuletzt bei der begonnenen Überplanung des Haardter Bergs setzen wir auch auf Kompetenz, Kreativität und Erfahrungen von Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitern.

Dr. Johann Peter Schäfer
Kanzler

Wichtige Anregungen für die Weiterentwicklung der Universität

Externer wissenschaftlicher Beirat für die Universität Siegen

Erstmals hat am 10. Januar der international besetzte, externe wissenschaftliche Beirat getagt. Er soll die Strategie des Rektorats hinsichtlich Forschungsrichtung, Lehr- und Organisationskonzepten der Universität Siegen auf ihrem weiteren Weg zu einer regional vernetzten und international sichtbaren Forschungsuniversität kritisch-konstruktiv begleiten.



Konzentrierte Atmosphäre herrschte beim ersten Treffen des externen wissenschaftlichen Beirats. Im Bild v.l.: Prof. Dr. Patricia Oster-Sterle (Prof. in für Französische Literaturwissenschaft, Vizepräsidentin für Europa und Kultur der Universität des Saarlandes, Mitglied des Hochschulrats der Deutsch-Französischen Hochschule), Dr. Jozef Marie Mathias Ritzen (Präsident der Universität Maastricht, Minister a.D. für Bildung, Kultur, Wissenschaft der Niederlande, Vizepräsident a.D. der Weltbank), Prof. in Dr. Barbara Koch-Prieue (Prof. in für Erziehungswissenschaften – Schulentwicklung und Schulforschung, Universität Bielefeld), Prorektor Prof. Dr. Franz-Josef Klein, Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling (Präsident der Universität Ulm, Prof. für Optoelektronik).

Der Beirat setzt sich aus 16 Mitgliedern zusammen, die die unterschiedlichsten Perspektiven einbringen: hochschulpolitisch, professoral, studentisch. „Das erste Zusammentreffen hat uns gezeigt, dass wir mit dem Reformprozess auf dem richtigen Weg sind. Aus den vielen Anregungen können wir großen Profit ziehen“, erklärte Rektor Prof. Holger Burckhart.

Zunächst hat das Rektorat der Universität Siegen den Struktur- und Profilierungsprozess erläutert. Im Anschluss stellten die geschäftsführenden Dekane die Fakultäten vor. Die Mitglieder des Beirats brachten ihre Ideen ein hinsichtlich Entwicklung

von Studiengängen, Forschungsrichtung, Wissenstransfer, Wissenschaftsmanagement, Personalentwicklung, Strategie bei Berufungen oder Vernetzung in der Region. Insbesondere der Fortgang des Strukturprozesses war Thema: „Die Mitglieder der einzelnen Fakultäten müssen einen Sinn dafür bekommen, dass alle in dieselbe Richtung wollen. Die Gesamtuni war bisher so nicht erkennbar, nur zwei, drei starke Bereiche. Sie haben nun die Chance, das zu ändern“, sagte Prof. Roland Posner von der TU Berlin. Die Frage sei, wie soll die Universität Siegen in zehn Jahren von außen gesehen werden? So kam der Vorschlag auf,

dass die Fakultäten eine Prioritätenliste ihrer Stärken aufstellen. Die Schwerpunkte dürften nicht verwässert werden, nur weil ein Konsens gesucht wird: „Transformation heißt, aus der Komfortzone heraustreten“, so der Beirat. Dessen Fragen und Anregungen nimmt das Rektorat in den weiteren Entwicklungsprozess auf. Mitte des Jahres wird der externe wissenschaftliche Beirat erneut eingeladen, um die Diskussion zu vertiefen.

Unter www.uni-siegen.de/start/die_universitaet/organisation sind die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats aufgeführt. □ *stn*

Dr. Schäfer zum Sprecher der NRW-Kanzler gewählt

Beim Thema „Abschaffung der Studienbeiträge“ war Dr. Johann Peter Schäfer erstmalig in seiner neuen Funktion gefragt. Als Sprecher der Kanzler der Universitäten des Landes Nordrhein-Westfalen hat er im Ausschuss für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie deren gemeinsame Stellungnahme in Düsseldorf abgegeben und begründet.

Seit 1993 ist Dr. Schäfer Kanzler der Universität Siegen. Bis Ende Oktober 2012 vertritt er die Interessen der Universitätskanzler NRW gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Als Sprecher der Kanzler des Landes NRW gehört Schäfer zugleich dem Bundessprecherkreis der Universitäts-Kanzler an. Der Sprecherkreis befasst sich mit übergeordneten Fragen der Universitätsentwicklung. Er behandelt vorwiegend Themen aus den Bereichen Finanzen, Personal- und Hochschulverwaltung sowie z.B. die Auswirkungen des Bologna-Prozesses auf die Universitätsverwaltungen.

„Wir befinden uns auf einem spannenden Weg von der Wissenschaftsverwaltung hin zum Wissenschaftsmanagement. Service und Effizienz werden immer wichtiger in der modernen Hochschulverwaltung. Aber auch Themen wie die Abschaffung der Studienbeiträge oder der Doppelte Abiturjahrgang stellen uns



vor große Herausforderung“, erklärte Dr. Schäfer. Er zugleich Vorsitzender einer gemeinsamen Arbeitsgruppe von Hochschulkanzler und Studentenwerken sowie Vorstandsmitglied im DAAD-Freundeskreis.

Dr. jur. Johann Peter Schäfer, Jahrgang 1946, hat Jura, politische Wissenschaften und Wirtschaftswissenschaften in Münster und Genf studiert. Von 1974 bis 1977 war Dr. Schäfer als wissenschaftlicher Mitarbeiter

an der Juristischen Fakultät der Universität Münster tätig, bevor er in die Verwaltung dieser Hochschule wechselte. Hochschulpolitische Erfahrungen konnte Dr. Schäfer als Geschäftsführer der Landesrektorenkonferenz Nordrhein-Westfalen (1988 - 1990) sammeln. Erfahrungen, die ihm bei seiner ersten Kanzlerstelle an der Universität Rostock (1991 - 1993) zugute kamen. Im Januar 1993 übernahm er die Amtsgeschäfte an der Universität Siegen. □

Mit vier Fakultäten ins neue Jahr

Geschäftsführende Dekane ernannt

Seit dem 1. Januar 2011 ist die neue Grundordnung der Universität Siegen in Kraft. In diesen Tagen stehen die Wahlen zum Senat und den Fakultätsräten an, außerdem wird die Diskussion über die inhaltliche Ausrichtung weitergeführt.

In der Übergangsphase leiten geschäftsführende Dekaninnen und Dekane die Fakultäten. Mitte Februar werden dann die neuen Dekane ihre Arbeit aufnehmen. Mit der Wahl von Professor Dr.-Ing. Mario Pacas zum geschäftsführenden Dekan der Fakultät IV wurden im Dezember die formalen Voraussetzungen für die Fakultätenstruktur der Universität Siegen geschaffen. Aufgabe der geschäftsführenden Dekane ist es, die Durchführung der Wahlen zum ersten Fakultätsrat einzuleiten und diesen zu seiner ersten Sitzung einzuladen. Zur Erledigung der laufenden Geschäfte können die geschäftsführende Dekan die bisherigen Dekaninnen und Dekane der entsprechenden Fachbereiche beauftragen.

Die Fakultäten in der Übersicht

Fakultät I:

Philosophische Fakultät

Dekan: Prof. Dr. Stephan Habscheid (FB 3), Prodekan Prof. Dr. Georg Plasger (FB 1)

Fakultät II

Bildung • Architektur • Künste

Dekanin: Prof. Dr. Angela Ziesche (FB 4), Prodekan: Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Exner (FB 9)

Fakultät III:

Wirtschaftswissenschaften

Dekan: Prof. Dr. Carsten Hefeker (FB 5)

Fakultät IV:

Natur- und Ingenieurwissenschaftliche Fakultät

Dekan Prof. Dr.-Ing. Mario Pacas (FB 12), Prodekan Prof. Dr.-Ing. Gerald Adlbrecht (FB 11)

Internetauftritt und Farbleitsystem

Bereits zum Start des Jahres präsentieren sich die Fakultäten mit einem überarbeiteten Internetauftritt, der in den kommenden Monaten ausgeweitet wird. Die



Unterstrukturen müssen dem Design angepasst werden. Der Aufbau soll zielgruppenorientiert und bedienerfreundlich werden. Dank eines Farbleitsystems kann sich der Nutzer schnell orientieren.

„Große Aufgaben liegen noch vor uns“, erklärte Rektor Prof. Holger Burckhart. „Von zentraler Bedeutung wird die innere Gestaltung der neuen Universitätsorganisation sein. Auf uns alle kommen neue Herausforderungen, neue Belastungen, aber auch neue Freiräume zu. Selbstorganisation in Fakultäten bedeutet auch neue Verantwortung – hier wird sich das Verhältnis von Hochschulangehörigen, Vertretern von Institutionen und der Öffentlichkeit neu balancieren. Das war gewollt. Nun gilt es, das Beste in gebotener Geschwindigkeit daraus zu machen. Zukunft gestalten und hierbei den Menschen in den Mittelpunkt stellen: Wenn dies jeder einzelne im Blick auf alle anderen tut, werden wir auch im kommenden Jahr wieder zufrieden zurück blicken können, uns über Erfolge freuen und Misserfolge verstehen und vertreten können.“ □ *stn*

Aufgaben neu verteilt:

Zentralverwaltung um ein Dezernat erweitert

Auf Universitäten kommen zusätzliche und neue Aufgaben zu, die auch ihre Verwaltungen immer neu herausfordern. Seit Mitte November hat die Zentralverwaltung der Universität Siegen ein zusätzliches Dezernat und eine neue Dezernentin.

Zu den fünf bestehenden Verwaltungsdezernaten ist ein weiteres hinzugekommen: Um die Belange der Studierenden kümmert sich das Dezernat 6 (Studentische Angelegenheiten, Studienberatung, International Office), Dezernat ist Jochen Eickbusch, langjähriger Leiter des Siegener Akademischen Auslandsamts, das nun als International Office ebenso Arbeitsbereich des neuen Dezernats ist wie das Studierendensekretariat, die Studienberatung, und die Jobvermittlung.

Jutta op den Camp, bisher kommissarische Leiterin, ist neue Dezernentin des Dezernats 3 Akademische Angelegenheiten/Rechtsangelegenheiten. Jutta op den Camp hat in Mainz und Dijon Jura studiert bevor sie 1996 ihre Tätigkeit in der Zentralverwal-

tung der Universität Siegen aufnahm. In die Zuständigkeit ihres Dezernats fallen die Gremienbetreuung, die Geschäftsführung des Hochschulrats, das Justizariat, Urheberrecht und Patente, Angelegenheiten von Studium und Lehre. Angelegenheiten von Studium und Lehre, wie z.B. Studien- und Prüfungsordnungen. Jutta op den Camp ist zudem die Datenschutzbeauftragte der Universität Siegen.

Insgesamt umfasst die Universitätsverwaltung sechs Dezernate, zu den erwähnten kommen die Dezernate für Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten, für Planung, Entwicklung und Controlling, für Personal und Organisation sowie für Bauangelegenheiten, Betriebstechnik und Sicherheitswesen hinzu. □ *KLJ*

Stipendienvergabe an der Universität Siegen

In einer Feierstunde hat Rektor Professor Dr. Holger Burckhart Mitte Dezember Stipendien an Siegerner Studierende überreicht. Dabei handelte es sich um Stipendien und Förderungen aus dem hochschuleigenen Stipendienprogramm des Studienförderfonds Siegen e.V. sowie 60 Stipendien, die im Rahmen des nordrhein-westfälischen Stipendienprogramms eingeworben werden konnten.



Volles Haus: Viele Stipendengeber nahmen bei der Übergabe die Gelegenheit wahr, die Stipendiatinnen und Stipendiaten, ihre Angehörigen und Betreuer im Artur Woll-Haus kennenzulernen.

„Sie investieren unter Zurücktreten eigener Interessen und schaffen Freiräume für die jungen Studierenden“, so Rektor Burckhart in seiner Ansprache an die vielen Stifter, die sich im Artur Woll-Haus der Universität zusammen mit den Stipendiaten, ihren Betreuern und Angehörigen eingefunden hatten. Seinen Dank an die Stipendengeber ergänzte er mit der Ankündigung, im nächsten Jahr selbst ein Stipendium über das nordrhein-westfälische Stipendienprogramm beizusteuern.

In der mittlerweile vierten Vergaberunde konnte der Verein unter Vorsitz des Rektors Stipendien im hochschuleigenen Stipendienprogramm fördern. Insgesamt kann der Studienförderfonds Siegen e.V. eine Gruppe von sechs leistungsstarken, sozial und gesellschaftlich engagierten Studierenden fördern, die aus den unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen der Universität kommen.

Neben diesen hat der SSF im Auftrag der Universität insgesamt 10 studentische Hilfskraftstellen besetzen können. Ziel dieser Beschäftigungsverhältnisse – für die ein gemeinsamer Antrag eines/r Lehrenden mit einem/r Studierenden gestellt werden muss – ist die wissenschaftliche Qualifizierung/Heranführung an wissenschaftliche Problemstellungen. Neben der finanziellen Förderung werden auch Veranstaltungen im Rahmen eines Begleitprogramms durchgeführt, wo spezielle Kurse zur Erweiterung der sogenannten Soft-Skills angeboten werden. Weitere Informationen unter www.sff.uni-siegen.de

Der Studienförderfonds Siegen e.V. hat zum Sommersemester 2008 seine Arbeit aufgenommen. Zweck des Studienförderfonds Siegen e.V. ist es, begabte und motivierte Studierende der Universität Siegen durch ein Stipendium, sowie durch sich daran anschließende studentische Beschäftigungsmöglichkeiten, in ihrem Werdegang zu unterstützen. Das besondere Förderkonzept (die drei Säulen der Förderung:

Stipendien, studienförderliche Beschäftigung, ideelle Förderung) soll helfen, vorhandenes Bildungspotenzial auszuschöpfen und damit nicht zuletzt auch den Hochschulstandort Siegen und die gesamte Region zu stärken.

NRW-Stipendienprogramm erfolgreich fortgesetzt

Das nordrhein-westfälische Stipendienprogramm, das je zur Hälfte aus privaten und öffentlichen Mitteln finanziert wird, startete zum Wintersemester 2009/10 an der Universität Siegen, um einer höheren Anzahl von jungen Menschen ein Studium zu ermöglichen. Hier sollen durch Land und Stipendengeber kooperativ finanzierte Stipendien vergeben werden, damit neben BAföG und der Förderung durch die Begabtenförderungswerke eine tragfähige dritte Säule der Studienförderung entsteht.

Um die Förderung durch das Land zu erhalten, ist es Aufgabe der Hochschule, zunächst Fördergelder von 150 Euro pro Stipendium und Monat von Privaten, Stiftungen und Wirtschaft einzuwerben. Das Land stockt dann um je 150 Euro auf. Die monatliche Stipendienhöhe beträgt damit 300 Euro für mindestens zwei Semester. Um ein angemessenes Rahmenprogramm für die StipendiatInnen des NRW-Stipendienprogramms sicherzustellen, ist die ideelle Förderung des Studienförderfonds

Siegen e.V. für die StipendiatInnen zugänglich. So stehen beispielsweise gemeinsame Firmen- oder Theaterbesuche auf dem Programm.

In gemeinsamer Anstrengung ist es der Universität Siegen gelungen in der mittlerweile 2. Vergaberunde, Mittel für 60 Stipendien einzuwerben. Den fördernden Unternehmen bietet das Stipendienprogramm eine Gelegenheit, sich nachhaltig für die Qualifizierung des Nachwuchses zu engagieren. In Absprache mit den Hochschulen können sie sich an der Ausgestaltung des Programms beteiligen und beispielsweise Stipendien für besonders nachgefragte Studiengänge ausloben. □

KLJ

Die Förderer des NRW-Stipendienprogramms an der Universität Siegen

- Bombardier Transportation
- Bürgerstiftung Siegen, Stiftungsservice der Sparkasse Siegen
- Bürgermeisterkonferenz Siegen-Wittgenstein
- Deutsche Bank Siegen
- Deutsche Telekomstiftung
- Dreger-Stiftung
- Georg Automation GmbH
- Heinrich Georg GmbH – Maschinenfabrik
- Klemm Bohrtechnik GmbH
- Kreis Siegen-Wittgenstein
- Maschinenfabrik Herkules GmbH & Co. KG
- Menekes Elektrotechnik GmbH & Co. KG
- MUBEBA – Muhr und Bender KG
- outback stiftung
- RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH
- S1 Siegerlandfonds
- Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH
- Schäfer Werke GmbH
- Siegener Forum für Rechnungslegung, Prüfungswesen und Steuerlehre e.V.
- SMS Siemag AG
- Sparkasse Siegen
- Volksbanken im Kreis Siegen-Wittgenstein
- Volksbank Bigge-Lenne eG
- Zentrum für Sensorsysteme
- ZONTA Club Siegen Area

Der Uni-„Think Tank“ nimmt Gestalt an

Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“ der Universität nimmt ab 2011 mit Unterstützung der Sparkassenstiftung Zukunft zu zentralen Gegenwartsfragen Stellung. Der Fördervertrag ist von Vertretern der Universität Siegen sowie der Sparkassenstiftung Zukunft unterschrieben worden.



Unterzeichneten den Fördervertrag: Steffen Mues (Siegen), Holger Burckhart (Universität Siegen), Winfried Groos (Sparkassenstiftung) (vorne v. li.), Christa Schuppler (Wilnsorf), Paul Wagener (Netphen) Harald Peter, Günter Zimmermann (beide Sparkassenstiftung)

Mit der Umstellung auf das Fakultäten-Modell geht ab April auch das neue Forschungskolleg an den Start, je zur Hälfte finanziert von der Sparkassenstiftung Zukunft und vom Land NRW. Das Kolleg definiert sich als interdisziplinäre, unabhängige, am Leitbild der Universität orientierte Forschungseinrichtung, die zentrale Gegenwartsfragen aufgreift. Was zunächst nach „Elfenbeinturm“ klingen mag, entpuppt sich auf den zweiten Blick rasch als „Leuchtturm“, denn die globale Kernfrage „Woran orientieren wir uns bei der Gestaltung der Zukunft?“ wird die wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte des neuen Forschungskollegs bestimmen:

- Wissenschaftsethik
- Diversity
- Innovation und Entwicklung
- Informationsmanagement
- Zivile Sicherheitsforschung
- Nachhaltigkeit und
- Global Governance

Als Spiegel moderner Wissensarchitektur und Ausdruck einer vernetzten Forschungsstruktur zur Gestaltung einer menschlich verantwortbaren Zukunft wird die Einrichtung des Forschungskollegs ein so noch nicht da gewesener Schritt für die Universität Siegen sein. „Thematisch strukturierte Fakultäten mit dichter interdisziplinärer Forschung und Lehre finden nun ihren Spiegel in den Diskussions- und Forschungsforen im Kolleg, aus denen sich große Synergien gewinnen lassen. Das ist eine gute Möglichkeit für die Universität Siegen, sich wissenschaftlich deutlich stärker, auch international zu profilieren“, so der Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart. Das bedeute zugleich eine strategisch außerordentlich wichtige Maßnahme zur Bestandssicherung der für die Region geradezu überlebenswichtigen Universität. Schon heute sei aus den Bevölkerungsprognosen ablesbar, wie nach einer vorübergehenden Phase des Anstiegs der Studierendenzahlen die Zahl der aus der Region kommenden Studierenden deutlich zurückgehen wird. „Heute eingeleitete Maßnahmen wie z.B. die Einrichtung dieses Forschungskollegs als einem wissenschaftlichen Leuchtturm, die positiven Effekte der Strukturreform und der geplante Campus Siegen-Mitte werden bis dahin stärker als heute auch qualifizierte Studierende von außen anziehen und damit nicht nur für die Sicherung des Universitäts-

standortes sorgen, sondern auch für die Sicherung des hoch qualifizierten Nachwuchses, den die mittelständischen Unternehmen der Region dann Hände ringend suchen werden“, so der Rektor.

Zentralen Zukunftsthemen auf den Grund zu gehen mit dem besonderen Fokus auf regionale Entwicklungen, das wird denn auch inhaltlich den ganz speziellen „Siegener Fokus“ des Forschungskollegs ausmachen. Das Kolleg will ausdrücklich die Vernetzung der Universität mit der Gesellschaft unterstützen, die Ergebnisse aus der Theorie sollen Umsetzung in der Praxis finden. Das Forschungskolleg wird nicht nur Grundlagenforschung betreiben, es sieht sich auch als Beratungspartner im Sinne eines „Think Tanks“ für die Region und wird mit seiner Expertise Ratgeber und Ansprechpartner sein. Zusätzlichen Nutzen wird die Region aus den Kooperationen des Forschungskollegs mit anderen Think Tanks ziehen, z.B. mit dem Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut.

Nicht zuletzt wird das Forschungskolleg künftig mit einem Lehrangebot für exzellente Masterstudierende und Promovenden auch zur Ausbildung des besonders qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchses beitragen. Siegens Bürgermeister Steffen Mues, wie seine Amtskollegen aus Kreuztal, Netphen und Wilnsdorf Vorstandsmitglied der Sparkassenstiftung Zukunft, sieht in der Unterstützung der Einrichtung des Forschungskollegs einen klassischen Förderschwerpunkt der Stiftung: „Die Stiftung befasst sich mit den vielfältigen Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels auf unsere Region. Einrichtungen wie das Forschungskolleg helfen, unsere Region im Wettbewerb um die besten Köpfe noch zukunfts-fähiger zu positionieren.“

Auch für Harald Peter aus dem Vorstand von Sparkassenstiftung Zukunft und Sparkasse Siegen war schnell klar, dass die Einrichtung dieser neuen Institution ein zukunftsweisendes und somit für die Stiftung besonders unterstützenswertes Projekt darstellt. „Bereiche wie Innovations-, Informations- und Entwicklungsmanagement gehören zu den Kernthemen, die für unsere Region generell von hoher Bedeutung sind. Ethik und Nachhaltigkeit sind Grundfragen, zivile Sicherheitsforschung bietet enorme Chancen.“ □ *str*

Studierende aus Architektur und Informatik starten gemeinsames Online-Projekt

Wenn Fachwelten aufeinander prallen sind Fachbegriffe nicht weit. Wenn jedoch Architekten von Graphical User Interface sprechen, Informatiker sich mit Baumaterialien auseinandersetzen, die Begriffe Architektur, Oberfläche oder Struktur in sämtlichen Codierungen mal architektonisch, mal informatisch durch den Raum schwirren, sind Sprachbarrieren längst abgebaut.

Nicht nur fächer-, sondern auch fakultätsübergreifend arbeiten Studierende der Architektur und der Informatik gemeinsam. In einem interdisziplinären Projekt der Lehrgebiete Städtebau und Städtebauliches Entwerfen (Fak. II) und Softwaretechnik und Datenbanksysteme (Fak. IV) haben angehende Architekten und Informatiker eine online-basierte Datenbank entwickelt. Diese soll Studierenden, Architekten und Hilfsorganisationen weltweit als Nachschlagewerk zu Bauprojekten in Entwicklungsländern und unterversorgten Gebieten dienen. „Bislang stehen Interessierten im Internet nur unzureichende Informationen zu solchen Projekten zur Verfügung“, so die Analyse der Dozentin Dipl.-Ing. Kathrin Herz, „man gelangt häufig eher auf dubiose Spendenseiten, als fachlich fundiertes Wissen zu finden.“

Gute Ideen global verfügbar machen

Im Rahmen eines Seminars haben Studierende der Architektur insgesamt vierzig internationale Bauprojekte, denen jeweils ein besonderes architektonisches Konzept zu Grunde liegt, recherchiert und für den Webauftritt aufbereitet. Dazu zählen innovative Lösungen für die Anpassung an extreme Klimata oder die kreative Verwendung regional verfügbarer Baustoffe.

Als Beispiel können die in Noh Bo, Thailand, errichteten „Schmetterling-Häuser“ des Architekten Teams Andreas Grøntvedt Gjertsen und Yashar Hanstad genannt werden. Die sechs Häuser bilden ein Waisenhaus für junge Karen-Flüchtlinge, die vor dem burmesischen Militärregime flüchten mussten. Die Wände bestehen überwiegend aus einem Geflecht aus Bambus, welcher nahe des Waisenhauses geerntet wurde. Des Weiteren kann über die Dächer Regenwasser für die Trok-



kenperioden gesammelt werden. Außerdem sorgen Ummantelungen mit alten Autoreifen dafür, dass die Stützpfiler der Häuser nicht im Zuge des feuchten Klimas verfaulen.

Ziel dieses Projekts war es einerseits eine Umgebung für die Kinder und Jugendlichen zu schaffen, in der sie unter normalen Bedingungen aufgewachsen wären. Andererseits wollte man den Einwohnern auch effiziente Möglichkeiten der Materialnutzung aufzeigen, um ihnen eine selbstständige Instandhaltung ihrer Häuser zu ermöglichen. Die Siegener Studierenden wollen mit der Bereitstellung solcher Projekte diese Informationen auch Interessierten, Hilfsorganisationen und Architekten zugänglich machen. So können diese sich schon während der Planung über lokale Gegebenheiten und mögliche Probleme informieren, aber auch Ideen für zukünftige Projekte gewinnen.

Gemeinsame Sprache gefunden

Als nächstes wurden kleine Projektgruppen gebildet und die angehenden Architekten begannen mit Studierenden der Informatik (Lehramts- und Bachelorabschluss) zusammenzuarbeiten. Diese erhielten in einem Programmierpraktikum die Aufgabe,

eine Struktur für die recherchierten Inhalte zu schaffen sowie die Ideen der Architekten für die grafische Gestaltung der Webseite umzusetzen. „Die Arbeit in den einzelnen Teams gestaltete sich allerdings anfangs recht schwierig, weil uns die Vorstellungen der Architekten unklar waren“, erinnert sich die Informatikstudentin Marina Bysewski, „beim ersten Treffen steckte jeder noch in seinem Fachjargon fest“. Nach und nach habe man sich jedoch auf eine einheitliche Fachsprache geeinigt und Lösungen für die Ideen der Architekten und die Möglichkeiten der Informatiker gefunden.

Im Dezember haben die vier Projektgruppen schließlich ihre Vorschläge vorgestellt, aus denen nun die finale Version der Internetseite erarbeitet werden soll. „Es ist total spannend gewesen, Einblicke in die Arbeitsweise von Studenten anderer Fächer zu gewinnen“, erzählt Eileen Schrader, Architekturstudentin im 7. Semester. Es ist zu hoffen, dass die Umstrukturierung der Universität dazu beiträgt, solche Möglichkeiten zu fördern und damit vielen Studierenden ermöglicht, von der Auseinandersetzung mit fremden Fachrichtungen für das eigene Studium und die künftige Berufstätigkeit zu profitieren. □

Oliver Weber

Beiträge einreichen und über den roten Teppich gehen!

Der 10. „Goldene Monaco“ findet am 1. Juni 2011 im Gläser-Saal der Siegerlandhalle statt.

Träumst du auch davon über den roten Teppich zu laufen? Dann mach mit beim Jubiläums-Monaco. Der „Goldene Monaco 2011“ hilft dir deinen Traum zu verwirklichen...

Was ist der „Goldene Monaco“?

Der „Goldene Monaco“ ist der studentische Filmpreis der Universität Siegen. Jedes Jahr organisieren „Studierende für Studierende“ diesen einmaligen Filmpreis. Alle Studierenden der Uni Siegen können ihre Filme beim „Goldenen Monaco“ einreichen. Eine Jury aus hochkarä-

tigen Medienmachern wählt die Gewinner aus, die dann bei der großen Gala im Leonhard-Gläser-Saal der Siegerlandhalle in Siegen in mehreren Kategorien mit dem „Goldenen Monaco“ ausgezeichnet werden.

Reicht eure cineastischen Meisterwerke ein. Egal, ob Dokumentation, Werbeclip, Kurzfilm oder Musikvideos – alles ist erlaubt, solange es sich um Beiträge von „Siegener Studierenden“ (Matrikelnummer) handelt, die noch bei keinem anderem Festival gezeigt wurden. Einsendeschluss ist der 8. April 2011.



„Let me entertain you!“

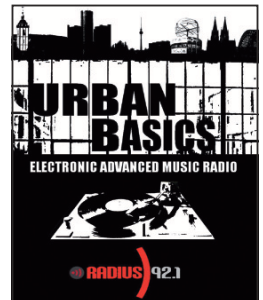
Gesucht werden noch Moderatoren, die die Verleihung zu einem unvergesslichen Erlebnis machen und auch Künstler für die Gestaltung der Gala. Also: Sänger, Artisten und Comedians aufgepasst! Alle Informationen zu Wettbewerbsbedingungen, Fristen, Info-Stand und mehr unter www.goldener-monaco.de

Neue Sendung auf Radius 92,1: Urban Basics

„Wir spielen die Tracks, die sonst zu laut fürs Radio sind!“, verkünden die Macher des Campus-Radios Radius 92,1 auf ihrer Homepage. Seit dem 21. Januar ist ein neues Format dazugekommen, ebenfalls laut, ebenfalls kaum im Rundfunk zu finden. Die Sendung „Urban Basics“ geht on-air.

„Urban Basics“ bietet dem interessierten Hörer jeden dritten Freitag im Monat von 20 - 23 Uhr „gehobene elektronische Tanzmusik“, erzählt Armin Weigand, BWL-Student an der Universität Siegen und Mitbegründer der neuen Sendung. Darunter verstehen er und sein DJ-Partner Christian Baumann vor allem eher unbekanntes Musik, elektronischen Underground, mit dem den Hörern eine neue Sichtweise auf elektronische Musik geboten werden soll, fernab von aktuellen Trends und Mainstream. In der dreistündigen Sendung werden neben Musik aber auch Plattentipps, Hinweise auf interessante Veranstaltungen oder Interviews zu hören sein. Außerdem sind bereits die ersten Gast-DJs eingeladen, darunter auch Claus Bacher, der als einer der deutschen Technomitmitebegründer gilt und bereits seit den 80er Jahren als DJ und Produzent aktiv ist.

Urban-Basics Mitbegründer Armin Weigand, 26 Jahre alt, begann sich Anfang der 90er Jahre bereits in der Grundschule für den „damals gängigen Mainstream-Techno à la U96 – Das Boot“ zu interessieren. Von der heute favorisierten Underground-Musik bekam er damals noch nichts mit, vielmehr begeisterten ihn Künstler wie Snap, Captain Hollywood Project oder Tonka. „Diese positive Energie war für mich ausschlaggebend selbst Musik zu machen“, sagt er rückblickend. Mit 14 Jahren versuchte er sich schließlich an den ersten eigenen Beats, anfangs noch mit einem



Urban Basics – Start am 21.01.2011, jeden dritten Freitag im Monat 20 – 23 Uhr auf Radius 92,1. Radius 92,1 kann in Siegen auf UKW 92,1 MHz und per Internet über Webstream empfangen werden.

Keyboard aus dem Discounter. Mittlerweile kommen seine Produktionen aus dem heimischen Tonstudio und werden vereinzelt auch in der Show zu hören sein. Das neue Format „Urban Basics“ ist für ihn und seinen DJ-Partner Christian Baumann in erster Linie eine Plattform, auf der „wir uns austoben können“. Sie wollen die Zuhörer mit neuen unbekannteren Songs begeistern und sehen sich in der Auswahl der Musik nicht durch Zielgruppen limitiert. „Wir wollen den musikalischen Horizont der Zuhörer und auch unseren eigenen erweitern und laden dazu jeden ein der Lust hat auf elektronische Musik, ganz egal ob er 10 oder 60 ist.“ □

Oliver Weber

Mit Sicherheit in Ihre Zukunft!

Wir sind ein inhabergeführtes Metall verarbeitendes Mittelstandsunternehmen, das auf die Herstellung von trendenden Schutzeinrichtungen spezialisiert ist.

Für unsere Abteilung Neuentwicklung suchen wir einen

Maschinenbauingenieur (m/w)

Ihre Aufgaben:

- 3D-Modellierung mit Unterstützung von SolidWorks
- Erstellen von normgerechten Zeichnungsableitungen
- Konstruktion von Lösungen zur Erweiterung der Produktpalette
- Überarbeitung und Verbesserung der Systemkomponenten
- Rechnerische Auslegung von Systemkomponenten inklusive einer sauberen Dokumentation der Ergebnisse

Ihr Profil:

- Gute Kenntnisse im Bereich Maschinenelemente und Mechanik
- Gute CAD- und Office-Kenntnisse
- Zielorientiertes Denken und Handeln sowie Teamfähigkeit

Wir bieten die Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten eines erfolgreichen, auf Wachstum ausgerichteten Unternehmens.

Ihre Ansprechpartnerin

Heidemarie Langenbach
Telefon: +49 (0)2737 5934-37
heidi.langenbach@schutzeinrichtungen.com

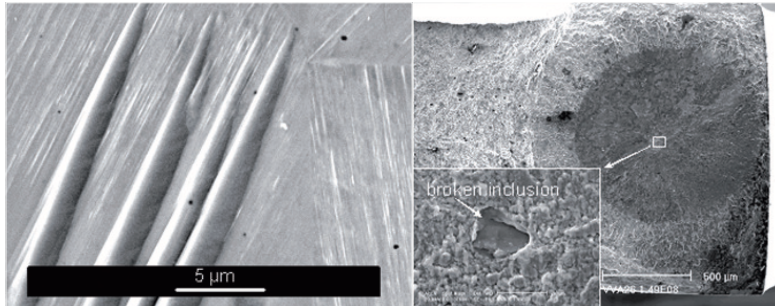
Hans Georg Brühl GmbH
Waldstraße 63 b - 57250 Netphen - Germany
Telefon: +49 (0)2737 5934-0 - Telefax: +49 (0)2737 5919-46
www.schutzeinrichtungen.com - info@schutzeinrichtungen.com



Ursachen von Ermüdungsrissen

Siegener koordinieren DFG-Schwerpunktprogramm

24 nationale Forschungsgruppen sind an dem 2009 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewilligten Schwerpunktprogramm „Life unendlich“ beteiligt. Die jährlich mit rund 1,8 Millionen Euro geförderten Forschergruppen beschäftigen sich mit den Ursachen von Ermüdungsrissen, die bei geringer Materialbeanspruchung, aber gleichzeitig sehr hohen Belastungszyklen, wie sie etwa bei Eisenbahnradatzwollen bestehen. Die wissenschaftliche Koordination des DFG-Programms liegt beim Siegener Lehrstuhl für Materialkunde und Werkstoffprüfung unter Federführung von Professor Dr.-Ing. Hans-Jürgen Christ und Dr.-Ing. Martina Zimmermann.



Martensitnadeln an der Probenoberfläche eines metastabilen Austenitstahls infolge der zyklischen Beanspruchung im VHCF-Bereich
(aus C. Müller-Bollenhagen, Int. J. of Fatigue, 2009)

Rissnitterung in einem metastabilen Austenitstahl an einem Einschluss im Probeninneren infolge einer zyklischen Beanspruchung im VHCF-Bereich
(aus C. Müller-Bollenhagen et al., Proc. Eng. 2010)

Im November 2010 trafen sich rund 50 Wissenschaftler zu einem Kick-off an der Universität Siegen. Projektleiter und Doktoranden stellten ihre jeweiligen Teilprojekte vor, um in Workshops experimentelle Methoden, zu untersuchende Werkstoffgruppen und Simulationsansätze miteinander zu diskutieren und aufeinander abzustimmen. Hintergrund der Forschungsinitiative ist, dass bisher zyklisch beanspruchte Bauteile bis zu der geforderten Mindestlebensdauer – ausgedrückt in der so genannten Bruchlastspielzahl – hinsichtlich der maximal erlaubten mechanischen Spannung ausgelegt werden. Bei Bauteilen, für die eine sehr hohe Lastspielzahl gefordert ist, wie z.B. Eisenbahnradatzwollen, wird als angewandte Kenngröße die Dauerfestigkeit benutzt und als die Spannungsamplitude definiert, bis zu der keine Ermüdungsschädigung und somit unendliche Lebensdauer

auftritt. Neueste Untersuchungen zeigen, dass auch im vermeintlich als dauerhaft deklarierten Belastungsbereich nicht für jeden Werkstoff auch von einem unendlichen, dauerfesten Ermüdungsverhalten ausgegangen werden kann, sondern es auch in diesem Bereich zur Rissbildung, Rissausbildung und damit zum Bauteilversagen kommen kann. Im Schwerpunktprogramm werden die bei sehr hohen Lastspielzahlen ablaufenden Schädigungsmechanismen materialkundlich analysiert und mechanismenbasiert modelliert. Dies soll zur Entwicklung zuverlässiger und treffsicherer Vorhersagekonzepte für Bauteile mit quasi unendlicher Lebensdauer führen. Untersucht werden sowohl traditionelle Werkstoffe, wie Stähle und Leichtmetalllegierungen, aber auch moderne Verbundwerkstoffe, wie die endlosfaserverstärkten Polymere oder Werkstoffe, wie sie in miniaturisierten, mecha-

nisch beanspruchten Systemen Anwendung finden. Das Engagement des Teams um Professor Christ beschränkt sich jedoch nicht allein auf die Koordination des Programms. Die Siegener Wissenschaftler sind auch mit zwei eigenen Forschungsprojekten beteiligt. „In den Präsentationen und den Workshops konnten viele gemeinsame Interessen und Synergien aufgezeigt werden, so dass eine sehr gute Basis für ein lebendiges und konvergent ausgerichtetes Schwerpunktprogramm gegeben ist, die es nun weiter zu entwickeln gilt“, resümierte Professor Christ das zweitägige Treffen. „Der Wunsch nach breitflächigen, fächerübergreifenden Kooperationen hat das Schwerpunktprogramm durch dieses erste Treffen auf einen sehr guten Weg gebracht“, ergänzt Dr. Martina Zimmermann. □

Zusammenspiel von Luft- und Bodenrobotern

Chinesische Besucher beeindruckt

Ob auf dem Boden oder in der Luft, die Roboterfamilie des Lehrstuhls für Echtzeit Lernsysteme ist im Rahmen von Forschungsprojekten international bekannt. Anfang Dezember besuchte eine Delegation der Chinesischen Akademie der Wissenschaften die Universität Siegen. Prof. Dr. Klaus-Dieter Kuhnert und sein Team haben ein großes Interesse, die schon seit einiger Zeit bestehende Zusammenarbeit im Bereich der mobilen Robotik für Außenbereichsanwendungen zu intensivieren.



Voneinander lernen, die Erfahrungen der Kollegen nutzen – die Siegener und die chinesischen Forscher haben konkrete Pläne für die Zukunft geschmiedet. „Wir können uns ergänzen“, erklärt Prof. Kuhnert und fügt an: „Wir in Siegen sind in der Kooperation von Robotern in der Luft und auf dem Boden weiter. Die Chinesen wiederum haben uns einiges voraus, was den Einsatz von Robotern in extrem rauen Umgebungen angeht.“ Beispiel Antarktis: Die Polarroboter müssen auch unter extrem harten Umgebungsbedingungen wie heftigem Wind, Temperaturen unter 30 Grad und Schneeverwehungen funktionieren. Die Standardtechnik reicht nicht aus. Beeindruckt zeigten sich die Forscher der Chinesischen Akademie der Wissenschaften sowie der Direktor des Mechatronik Instituts der Universität Auckland Neeseeland von dem Zusammenspiel der Siegener Luft- und Bodenroboter, die teilweise sogar autonom arbeiten. Sie werden beispielsweise bei schweren Bränden eingesetzt. Der Flugroboter behält die Übersicht, der Bodenroboter ist in der Lage, ohne Fernsteuerung Wassertankstation von der Versorgungsstation zu transportieren. „So verhindern wir, dass Feuerwehrmänner in einer



Feuerfront eingeschlossen werden“, sagt Prof. Kuhnert. Selbst wenn der Bodenroboter sich festfahren würde, könnte er zurücksetzen und dann weiterfahren. Die ersten Anwendungen werden jetzt praxisreif. Die Forscher haben die Entwicklung so weit vorangetrieben, dass die Roboter nicht mehr nur für einige Sekunden, sondern eine längere Zeit ohne Fernsteuerung agieren. „Ich habe hier in Siegen vor fünf Jahren angefangen, damals haben noch viele die Stirn gerunzelt. Mittlerweile finanziert sich mein gesamtes Institut aus Drittmitteln, teilweise auch von der Industrie“, so Prof. Kuhnert. □

str

Nachhaltig mit Energie umgehen: Internationales Symposium an der Universität Siegen

„Wir müssen den passiven Verbraucher zum aktiven Entscheidungsträger machen“, erklärt Dr. Gerhard Fischer von der University of Colorado eines der zentralen Ziele, die die Teilnehmer des Symposiums „Nachhaltige Energie“ an der Universität Siegen verfolgen. Eingeladen hatte der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien von Professor Dr. Volker Wulf gemeinsam mit dem Institut für Medienforschung sowie dem Fraunhofer Institut.

Gastdozenten waren neben Gerhard Fischer Gero Bieser von SAP-Waldorf sowie Gunnar Stevens (Universität Siegen). Die Forschung arbeitet intensiv an geeigneten IT-Programmen, um Energie-Produktion und Energie-Verbrauch so zu koordinieren, dass möglichst viel Energie eingespart wird. Dabei steht insbesondere der Verbraucher im Mittelpunkt der Überlegungen. Ein immer größerer Anteil an erneuerbaren Energien soll in die Netze eingespeist werden. Dabei sind die großen Energie-Unternehmen auf natürliche Ressourcen wie Wind oder Sonne angewiesen. Spitzen in der Produktion müssen den Spitzen im Verbrauch angepasst werden, die Netze sta-

bil bleiben. Wissenschaftler der Universität Siegen kümmern sich um die Koordination und entwickeln IT-basierte Programme. Besonderes Augenmerk legen sie dabei auf die Nutzerseite. So werden technische Lösungen entwickelt, die dem Verbraucher genau aufzeigen, welche einzelne Steckdose, welches einzelne Gerät wie viel Energie verbraucht. „Wir statten in Siegen 10 bis 15 Testhaushalte mit entsprechenden Geräten aus, diese kosten aber noch 1.000 bis 2.000 Euro. Wir befinden uns also im Luxussegment“, sagt Prof. Stevens. Die Platzierung im Markt wird noch ein paar Jahre dauern. Hat der Konsument vergleichbare Werte und sieht, dass die Stereoanlage im Stand-by-Modus eine ent-

sprechende Menge an Energie verbraucht, sei er motivierter, diese komplett auszuschalten, prognostizieren die Experten.

Ein wichtiger Aspekt der Forschung ist die Datensicherheit. Denn die genaue Aufzeichnung des Energieverbrauchs lässt möglicherweise auch personenbezogene Rückschlüsse darauf zu, wann jemand in Urlaub ist oder zur Arbeit geht. „Der Verbraucher muss die Kontrolle darüber haben, welche Daten erfasst werden und welche Daten anonymisiert an die Energie-Lieferanten weitergegeben werden“, so Prof. Dogan Kestogan, Wirtschaftsinformatiker an der Universität Siegen. Die Energie-Unternehmen haben wiederum ein großes



Gastdozenten des Symposiums (v. li.): Prof. Kesdogan, Prof. Stevens, Dr. Fischer sowie Prof. Wulf

Interesse, die Prognosen, wann wie viel Energie benötigt wird, zu verbessern. „Wir sollten nicht um jeden Preis mehr Energie erzeugen, sondern Produktion und Verbrauch besser aufeinander abstimmen“, sagt Dr. Fischer.

„Eine Bewusstseinsveränderung, nachhaltig mit den Energie-Ressourcen umzugehen, können wir als IT-Designer positiv beeinflussen“, erklärt Prof. Stevens: Indem beispielsweise entsprechende Geräte, mit denen der Verbrauch von Energie der aktuellen Produktion von Energie automatisch angepasst werden, einfach zu

handhaben sind. Die Verbraucher werden in die Entwicklungsschritte einbezogen.

Die Aktualität und Wichtigkeit des Themas spiegelt nicht zuletzt das deutschlandweit erstmalig an der Universität Siegen eingerichtete Master-Programm „Human Computer Interaction“ (das Zusammenspiel zwischen Mensch und Computer) wider. □

str

Bessere Heilungsverläufe durch neuartige responsive Verbände

Schnell können sich unter Wundverbänden Infektionen entwickeln, die im Frühstadium nicht erkannt werden und zu deren Bekämpfung massive Maßnahmen und der Einsatz von Antibiotika oftmals zwingend notwendig werden.



Haut an Gesicht und Körper waren betroffen. Der Junge konnte bereits nach zehn Tagen entlassen werden und ohne Hauttransplantation auskommen, dank eines auf den Bildern zu sehenden Spezialpflasters. Er trug keinerlei Vernarbungen davon, die bei einer bakteriellen Infektion mit schweren Komplikationen die Folge gewesen wären, denn in dem Fall hätte das Pflaster abgenommen werden müssen (Vollnarkose, traumatisch) und Hauttransplantation wären notwendig geworden.

Nanokapseln aus neuartigen Polymeren

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Siegen entwickeln in Zusammenarbeit mit einem europäischen Konsortium im Rahmen des EU Projektes BacterioSafe derzeit Verfahren, die das Vorhandensein sog. pathogener Keime anzeigen und gleichzeitig die Freisetzung antibakterieller Stoffe erlauben.

Ziel: Verbände zeigen Keime an und setzen Wirkstoffe frei

Im Rahmen der BacterioSafe Studie arbeiten die Forscher der Physikalischen Chemie dazu mit zehn weiteren Forschungszentren und Industriepartnern aus Großbritannien, Finnland, Irland, Belgi-

Die Forscher müssen zunächst die biologischen Mechanismen pathogener Keime untersuchen und identifizieren, welche die Freisetzung der Farbstoffe und antibakteriellen Lösungen erlauben. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem problematischen Krankenhauskeim *Staphylococcus aureus*, der immer wieder neue Resistenzen auf Antibiotika zeigt, und auf *Pseudomonas aeruginosa*, der besonders bei Brandwunden zu schweren Infektionen führen kann.

„Ein vielversprechender Ansatz zur Oberflächenmodifikation der Verbandsmaterialien beruht auf Nanokapseln, die aus sogenann-



Wissenschaftler der Universität der West Midlands und des Southwest UK Paediatric Burns Centre – wie die Universität Siegen beteiligt am EU-Projekt BacterioSafe – behandelten den 13monatigen Isambard Ebbutt erfolgreich.

en, Australien und Deutschland zusammen, unter anderem auch mit dem Max-Planck-Institut für Polymerforschung und der Universitätsmedizin Mainz. Die Studie ist auf vier Jahre angelegt und wird von der Europäischen Union mit 3,4 Millionen Euro gefördert. „Wir entwickeln eine neuartige Oberfläche für Verbandsmaterialien, die eine auftretende Keimbildung in Form einer Farbänderung anzeigt und gleichzeitig die Freisetzung von keimabtötenden Agenzien ermöglicht“, erklärt Dr. Renate Förch, Leiterin des Projekts und Wissenschaftlerin am Max-Planck-Institut für Polymerforschung.

Dadurch können mögliche Infektionen bei Brandwunden, die wie in der Abbildung gezeigt vor allem bei Kindern kritisch sind, frühzeitig erkannt werden: Ein dreizehnmöglicher Junge hatte sich mit kochendem Tee übergossen, mehr als 30 Prozent seiner

ten Blockcopolymeren hergestellt werden. Dazu entwickeln wir an der Universität Siegen neuartige Polymere und untersuchen mit hochauflösenden Mikroskopiemethoden die stimulierte Abgabe von Farbstoffen und Wirkstoffen aus solchen Kapseln“, erläutert Professor Dr. Holger Schönherr (Fakultät IV, Physikalische Chemie) die Hauptaufgaben des Siegener BacterioSafe Teams in der Entwicklungsarbeit.

Noch liegen dreieinhalb Jahre Entwicklungsarbeit im Rahmen der BacterioSafe Studie vor dem Forscherteam, jedoch stimmen die ersten Resultate sehr zuverlässig, die hochgesteckten Ziele zu erreichen.

Um eine erste Zwischenbilanz der bisherigen halbjährigen Arbeiten zu ziehen, trafen sich im Januar dreißig internationale Forscherinnen und Forscher des Projekts auf Burg Schnellenberg in Attendorn. □

Forschungsverbund setzt sich für Weltnaturerbe ein

Wissenschaftler aus Siegen, Aachen, Göttingen und Schleswig-Holstein entwickeln Konzepte zur Sicherung der Halligen. Die Ergebnisse des Forschungsvorhabens sollen zum dauerhaften Schutz der Weltnaturerbes Wattenmeer beitragen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Projekt mit rund 1 Million Euro. Die Koordination erfolgt durch das Forschungsinstitut Wasser und Umwelt (fwu) der Universität Siegen unter der Leitung von Professor Dr.-Ing. Jürgen Jensen.



Der Schriftsteller Theodor Storm nannte sie „Schwimmende Träume“ und in der Tat sind die zehn nordfriesischen Halligen an der Westküste Schleswig-Holsteins weltweit einzigartig. Die von der Nordsee umspülten und zeitweise überspülten Inseln zählen seit 2009 zum UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer. Mit einer Größe von ca. 9.000 Quadratkilometern ist das Wattenmeer der Nordsee eines der größten Feuchtgebiete der Welt und hat neben der ökologischen und kulturhistorischen Bedeutung auch großen Einfluss auf den Küstenschutz an der Festlandküste. Die Halligen stellen hier in ihrer exponierten Lage eine einzigartige Naturscheinung dar, die es zu schützen gilt.

Weltnaturerbe Halligen: Kein Deich schützt

Während bei den Nachbarinseln Amrum oder Föhr Deiche vor Sturmfluten schützen, ist dies bei den Halligen nicht der Fall. Stattdessen stehen die Gebäude hier auf künstlich aufgeworfenen Erdhügeln. Tritt eine Sturmflut ein, welche die Inseln überfluten, ragen nur noch diese so genannten Warften aus dem Meer. So heißt es bis zu 50 Mal im Jahr „Land unter“ auf den Halligen. Für die rund 400 Inselbewohner ist dies zum Alltag geworden. Sie leben und arbeiten im Einklang mit der

Natur. Die immer wiederkehrenden Überflutungen beeinflussen jedoch den Zustand der Inseln.

Schutzstandards weiterentwickeln

Während viele Folgen und Konsequenzen des Klimawandels noch nicht wissenschaftlich abgesichert sind, ist der Meeresspiegelanstieg gesichert. Dieser hat direkte Auswirkungen auf die Überflutungshäufigkeit und -intensität der Halligen und stellt damit eine existenzielle Gefährdung dar. Um die Entwicklung der Halligen zu untersuchen, haben sich die Wissenschaftler nun zusammengeschlossen und ihre Kompetenzen gebündelt. Unter Berücksichtigung des Klimawandels erforschen nun das fwu der Universität Siegen, das Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft sowie das Institut für Soziologie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, das geowissenschaftliche Zentrum der Universität Göttingen und die Landesbetriebe für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN-SH) die Zukunft eines weltweit einzigartigen Landschaftsraumes.

„Ziel dabei ist es, innerhalb von drei Jahren nachhaltige, Küstenschutz- und Bewirtschaftungsstrategien unter Berücksichtigung des Klimawandels zu entwickeln,

welche die Bedeutung der Halligen im nordfriesischen Wattenmeer fokussieren und zum Erhalt des Weltnaturerbes beitragen“, erklärt Prof. Jensen. Teilergebnisse des Forschungsvorhabens – z.B. Analysen zu Meeresspiegeländerungen, Sturmfluten, Seegang – lassen sich dabei auch auf andere Küstenbereiche übertragen und leisten dadurch einen Beitrag zu anderen Forschungsprojekten. Nur auf der Grundlage eines umfassenden Prozessverständnisses kann die zukünftige Entwicklung des Wattenmeers, der Halligen und Inseln abgeschätzt werden. Durch die Erfassung des derzeitigen vorhandenen Schutzstandards sollen risikoorientierte Gefährdungsanalysen durchgeführt werden, die als Grundlage der Akzeptanz dieser Maßnahmen unter den Bewohnern der Halligen. Die Untersuchungen werden exemplarisch an den drei Halligen Langeneß, Nordstrandischmoor und Hooge durchgeführt. Als Referenzobjekte betrachten die Wissenschaftler zudem kleinräumig bedeckte Bereiche auf Norderney und Spiekeroog. Im Rahmen des Projektes werden dabei sowohl heutige, als auch zukünftige klimatische Randbedingungen berücksichtigt. □



Anspruchsvolle Aufgaben mit internationaler Ausrichtung in einem hervorragenden Umfeld für Führungskräfte von morgen.

www.robert-thomas.de

THOMAS[®] Robert Thomas Metall- und Elektrowerke GmbH & Co. KG
Hallerstr. 6 · 57290 Neembach, Siegenland · Tel.: 02735/788-0 · Fax: 02735/788-439
e-mail: info@robert-thomas.de · Personalabteilung: b.sabel@robert-thomas.de



Neu erschienen

DIAGONAL – Zeitschrift der Universität Siegen
Thema: „Sieben“
 hrsg. v. Rektor der Universität Siegen
 Siegen: UniPrint 2010, 5,- Euro
 Bezug über die Pressestelle
 ISSN 0938-7161



Die 32. Ausgabe von DIAGONAL ist der magischen Zahl SIEBEN gewidmet. Dass diese Zahl in vielfacher Hinsicht eine Sonderstellung einnimmt, ahnt man bereits im Kindesalter, wenn das Märchen von den sieben Zwergen hinter den sieben Bergen oder das vom Wolf und den sieben Geißlein vorgelesen wird. Später wird uns nahe gebracht, dass alles Sein mit den sieben Tagen begann, in denen nach der Überlieferung Gott die Welt erschuf. Auch bilden (aus anderen Gründen) sieben Tage eine Woche. Biblische Bezüge bietet die

Zahl Sieben in vielfacher Weise. Auch kulturell wird die Zahl Sieben traditionell hervorgehoben durch die sieben freien Künste von Arithmetik bis Rhetorik. Dass eine entsprechende Zahl an Todsünden von Faulheit bis Wollust unterschieden wird soll ebenso wenig unerwähnt bleiben, wie die schöne Möglichkeit, aus Liebe den siebenten Himmel zu erreichen. Selbst im chinesischen Kulturkreis kommt der Sieben als „Yang-Zahl“ eine Sonderstellung zu, ebenso im Orient und im alten Israel. Kaum zu glauben ist, dass einst ein Siebenmaster auf dem einen oder anderen der sieben Meere kreuzte; eher schon begrifflich erscheint, dass einer Weltmacht der Versuch einer Siebenjahresplanung grandios misslang.

Auch wer regionale und geographische Bezüge sucht, wird in diesem Heft fündig: Was verbindet und unterscheidet zugleich Siegen von Rom? Die italienische Hauptstadt wurde bekanntlich auf sieben Hügeln erbaut, während Siegen von sieben Bergen umgeben ist. Denkt man in größeren Räumen, darf das Siebengestirn nicht fehlen. Das japanische Wort für „Plejaden“ wurde Namensgeber einer Automarke. Auch mathematisch und geometrisch vermag die Sieben zu faszinieren. Ob „die“ oder „das“ Sieben: Der Themenschwerpunkt bietet in jedem Fall einen attraktiven Anlass für eine Vielzahl interessanter Beiträge.

Zu DIAGONAL – Zeitschrift der Universität Siegen: Der Name soll Querverbindungen zwischen wissenschaftlichen Disziplinen signalisieren, die sich gewöhnlich eher auf Distanz halten. Angestrebt ist ein lebendiger, grenzüberschreitender Dialog von Natur-, Ingenieur-, Sozial- und Kulturwissenschaften. Die einzelnen Ausgaben der Zeitschrift (erscheint ein Mal pro Jahr) sind auf feste Themenschwerpunkte ausgerichtet. Neben Wissenschaftlern kommen Publizisten, Literaten und Karikaturisten zu Wort und Bild.

Thomas A. Bartolosch
Ein Gruß aus dem Kreis Altenkirchen
 Ansichtskarten vom Land an Siegen und Wied aus Kaiserreich und Weimarer Republik
 Altenkirchen/Betzdorf: Studio für Communication 2010, 32,80 Euro
 ISBN 978-3-00-031023-2



Der großformatige und reichbebilderte Band entstand im Vorfeld einer Ausstellung, die von Juni bis Oktober 2010 im Bergbaumuseum Altenkirchen zu sehen war.

„Bei einem Eisenbahnunglück sucht der Franzose eine Damenbekanntschaft, der Engländer läßt sich in seiner Zeitungslektüre nicht stören und ein Deutscher schreibt Ansichtskarten – notfalls noch im Himmel.“ Diese Äußerung über die Ansichtskartenleidenschaft der Deutschen während der Zeit des Kaiserreichs stammt von dem Maler und Zeichner Thomas Theodor Heine (1867-1948). Um 1900 erlebte die Ansichtskarte ihre Blütezeit. Allein im Jahr 1899 wurden in Deutschland 88 Millionen Ansichtskarten hergestellt – 1905 eine halbe Milliarde Karten verschickt. Im Deutschen Reich lebten um die Jahrhundertwende rd. 56 Millionen Menschen. Ansichtskarten waren ein beliebtes Medium der Kommunikation der Zeit, durchaus vergleichbar mit der SMS heutiger Tage: vergleichsweise günstig, von allen sozialen Schichten genutzt. Von nahezu jedem Ort gab es Ansichtskarten zu kaufen. Ausgehend von diesen Erkenntnissen begann im Wintersemester 2009/10 ein Projektseminar des Faches Geschichte der Universität Siegen unter der Leitung von Dr. Thomas A. Bartolosch. Die Ausstellung zeigte Ansichtskarten mit Motiven aus dem Kreis Altenkirchen zur Zeit des Kaiserreichs, ein reicher Fundus bot, über den Dr. Bartolosch bereits verfügte. Er hatte im Vorfeld den Nachlass seines Vaters Helmuth Bartolosch – ein passionierter Sammler – gesichtet und gesammelt, außerdem den Kontakt

zu einschlägig bekannten Sammlern aufgenommen, die das Projekt durch Leihgaben unterstützten. Letztlich standen den Studierenden mehrere hundert Ansichtskarten aus Kaiserreich und Weimarer Republik von nahezu jedem Ort und jeder Stadt im Landkreis Altenkirchen als Bilddateien zur Verfügung. Diese machten großformatige Vergrößerungen möglich.

Impressum

Herausgeber:
 Der Rektor der Universität Siegen
Redaktion:
 Nicole Stötzel (stn, verantw.),
 Kordula Lindner-Jarchow M.A. (KLJ)
Anschrift: Universität Siegen,
 57068 Siegen,
 Telefon: +49 271 740 4864/4860
 Telefax +49 271 740 4911,
 presse@uni-siegen.de
Layout: zettb.de
Druck und Anzeigen: VMK - Verlag
 f. Marketing u. Kommunikation
 GmbH & Co KG / Monsheim,
 www.vmk-verlag.de
 Namentlich gekennzeichnete
 Beiträge geben nicht unbedingt die
 Meinung von Herausgeber
 und Redaktion wieder.
Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
 10. Januar 2011
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10. März 2011

Alles außer gewöhnlich.

Ihr Einstieg als Verkaufsleiter (w/m)
 Informationen unter www.lidl.de/jobs



Wir haben mehr zu bieten. Wir suchen Sie!

Wir suchen Macher und Denker: Vormacher und Mitdenker. Schließlich werden Sie als Führungskraft für die Wirtschaftlichkeit, das Personal und die Umsetzung des Lidl-Konzeptes für 5 Filialen verantwortlich sein. Dazu bringen Sie eine hohe Motivation zum Lernen, ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, ein vorbildliches Auftreten und Freude an neuen Herausforderungen mit. Wenn Sie also nach Ihrem Studienabschluss an einer Universität, Fach- oder Dualen Hochschule Ihre theoretischen Kenntnisse in die Praxis umsetzen wollen, sind Sie bei uns richtig!

Lidl Personaldienstleistung GmbH & Co. KG · Ref.-Nr. 29840001338 · Rötelsstraße 30 · 74172 Neckarsulm · bewerbung@lidl.de



EINSTIEG BEI LIDL DEUTSCHLAND

Lidl lohnt sich.

Personalien

Promotionen

Martin Arnold
(FB 1 – Katholische Theologie)
Thema: „Gütekraft: Zur Wirkungsweise erfolgreicher, gewaltfreier Konfliktaustragung bei Hildegard Goss-Mayr, Mohandas K. Gandhi und Bart de Ligt. Vergleich und Synthese der Auffassung von Protagonistinnen der Gewaltfreiheit aus unterschiedlichen weltanschaulichen Traditionen“

Hasan Tahsin Bozkurt
(FB 8 – Anorganische Chemie)
Thema: „Photoluminescence of S^{2-} Ions in New Host Lattices“

Carsten Goerge
(FB 1 – Politikwissenschaften)
Thema: „Staatliches Bildungssystem und privatwirtschaftliche Nachhilfe in Deutschland“

Markus Csödl
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Entstrickungstatbestände des Einkommen- und Körperschaftsteuergesetzes – Eine Analyse unter dem Aspekt der Gerechtigkeit“

Barbara Häußermann
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Trade Integration and Financial Integration – individual, firm and country perspective“

Erkan Ilgın
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Deutsche Direktinvestitionen in der Türkei und deren Beitrag zum Wirtschaftswachstum“

Hans-Jürgen Lappat
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Zivilrechtliche Grundlagen deutscher Personengesellschaften und deren inländische und ausländische Besteuerung mit besonderer Berücksichtigung von Betriebsstätten in der Schweiz im Vergleich zu alternativen Outbound-Strukturen“

Sabine Lieberam-Schmidt
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Die Stimmrechtsvertretung im Aktien- und GmbH Recht“

Alexander Linden
(FB 3 – Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften)
Thema: „Selbstkandalisierung – die Journalistenaffaire des Bundesnachrichtendienstes im Mediendiskurs“

Bangalore G.R. Manjunath
(FB 6 – Mathematik)
Thema: „Extremal Discriminatory Analysis“

Stephan Noack
(FB 11 – Maschinenbau)
Thema: „Integrative Auswertung von Multi-Omics-Daten aus dem Zentralstoffwechsel von *Corynebacterium glutamicum*“

Boris Nöll
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Messung des Zinsrisikos in Unternehmen“

Lars Rudat
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Die Prinzipien der Kapitalexport- und Kapitalimportneutralität im Internationalen Steuerrecht und ihr Verhältnis zum Europäischen Binnenmarkt“

Markus Rüter
(FB 12 – Betriebssysteme und verteilte Systeme)
Thema: „Ein Verfahren zur hochgenauen geberlosen Drehzahlregelung einer Asynchronmaschine“

Oleg Schmidt
(FB 7 – Fach Physik)
Thema: „Macroscopic and microscopic deformation of the piezoelectric $Li_2SO_4 \cdot H_2O$, $Li_2SeO_4 \cdot H_2O$ and BiB_3O_7 crystals under and external electric field“

Hans Christian Schneider
(FB 12 – Elektrotechnik und Informatik)
Thema: „Modellgestützte Analyse und Implementierung der roboterbasierten Echtzeitnachführung chirurgischer Instrumente“

Petra Schupp
(FB 6 – Mathematik)
Thema: „Approximative bedingte Unabhängigkeit in Finanzzeitreihen“

Maoqun Tian
(FB 8 – Chemie-Biologie)
Thema: „Development of Selective Optical Probes and DNA-Damaging Reagents Based on the Host-Guest Interactions of Benzo[b]quinolinium Derivatives“

Nuala Patricia Timoney
(FB 7 – Physik)
Thema: „Robust Rotations & coherent quantum states with a single trapped ion“

Gustave Franck Tchere
(FB 12 – Elektrotechnik und Informatik)
Thema: „Ultra-wideband based Communications and Localization in Wireless Sensor Networks“

Christian Trottmann
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Gleichbehandlung und Neutralität im Internationalen Ertragsteuerrecht aus Sicht des Welthandelsrechts (WTO). Die Vorgaben der Subventions- und Diskriminierungsverbote für die Besteuerung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs“

Sandra Wagner
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Entscheidungsorientiertes Umweltkostenmanagement – Konzeption zur aktiven Gestaltung von Umweltkosten im betrieblichen Umweltmanagement“

Miao Zhang
(FB 12 – Elektrotechnik und Informatik)
Thema: „Data Fusion for Ground Target Tracking in GSM Networks“

Neu in Siegen

Mit dem Wintersemester 2010/11 hat **Professor Dr. Roman Obermaisser** seine Lehr- und Forschungstätigkeit im Bereich Embedded Systems im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik (Fak. IV) aufgenommen. Prof. Obermaisser (Jg. 1977) stammt aus Tulln in Österreich.



Prof. Obermaisser absolvierte ein Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften an der TU Wien. Das Thema seiner Doktorarbeit lautete „An Integrated Architecture for Event-Triggered and Time-Triggered Control Paradigms“. Im Anschluss an die Promotion 2004 habilitierte sich Prof. Obermaisser im Fach Technische Informatik an der TU Wien mit einer Habilitationsschrift „A Time-Triggered Integrated Architecture“ (2009). Bevor er dem Ruf an die Universität Siegen folgte, lehrte und forschte er als Privatdozent und Projektmanager an der TU Wien. Er verfasste Bücher zu Systemarchitekturen für eingebettete Systeme und er ist der Autor zahlreicher Publikationen bei führenden internationalen Konferenzen und Journalen.

Das Forschungsgebiet von Prof. Obermaisser sind eingebettete Systeme, welche in Echtzeit die computerunterstützte Kontrolle physikalischer Geräte und Systeme ermöglichen. Diese Systeme reichen von medizinischen Geräten zu Automobilmotoren und Industrierobotern. Sie führen zu enormen Vorteilen bei Sicherheit, Komfort und Energieeffizienz. Gleichzeitig kommt es heute beim Design dieser Systeme zu einer enormen Steigerung der Komplexität auf der Systemebene, da neben dem Druck einer unentwegten Steigerung der Funktionalität auch nicht-funktionale Anforderungen vorliegen. Die Forschung von Prof. Obermaisser bietet Lösungen für diese Herausforderungen durch signifikante Fortschritte im Bereich eingebetteter Systemarchitekturen, welche die wissenschaftliche und ingenieurmäßige Grundlage für die Konstruktion eingebetteter Systeme bilden.

Diese Forschungsaktivitäten sind eng in die internationale Forschung auf dem Gebiet eingebetteter Systeme eingebunden. Die Zusammenarbeit erfolgt insbesondere im Rahmen zahlreicher europäischer Forschungsprojekte und der Technologieplattform ARTEMIS. Als Koordinator des Projekts GENESYS (GENeric Embedded SYSTEM Platform) war Prof. Obermaisser für die Leitung interdisziplinärer Forschung an eingebetteten Systemarchitekturen mit 23 internationalen Projektpartnern verantwortlich.

Im November 2010 wurde **PD Dr.-Ing. Thomas Seeger** auf die Professur für Technische Thermodynamik im FB Maschinenbau berufen.



Nach dem Physikstudium an der Universität Essen (1989) und seiner Promotion am Lehrstuhl für Technische Thermodynamik an der Universität Erlangen-Nürnberg (1994) hat Professor Seeger am gleichen Lehrstuhl seine Habilitationsschrift angefertigt (2006). Seine Habilitationsschrift wurde 2007 mit dem Wolfgang-Finkelburg-Preis des Universitätsbundes Erlangen ausgezeichnet. Zwischen 1998 und 2010 führte er mehrere Forschungsaufenthalte an verschiedenen internationalen Forschungsinstituten wie z.B. dem NASA Langley Research Center in Hampton (USA), den Sandia National Laboratories in Livermore (USA), dem Indian Institute of Petroleum in Dehradun (Indien), und dem Department of Combustion Physics am Lund Institute of Technology der Universität Lund in Schweden durch.

Hauptziel aller Arbeiten war eine systematische und umfassende Analyse und Anwendung optischer Messtechniken, wie z.B. der linearen und nichtlinearen Raman-Streuung, zur berührungslosen Bestimmung thermodynamischer Zustandsgrößen in der Gasphase von strömungs-, wärme-, verbrennungs- und verfahrenstechnischen Prozessen. Als eine besondere Herausforderung sind dabei Einsätze auch unter messtechnisch schwierigen Bedingungen zu nennen, wie sie z.B. bei motorischen Prozessen, in rußenden Verbrennungen und in Sprays vorliegen. Zusätzlich ist aus den Arbeiten ein innovativer online Sensor zur schnellen Heizwertbestimmung auf Basis der linearen Raman-Streuung entstanden, der auch im laufenden Kraftwerksbetrieb der EnBW Kraftwerke AG getestet wurde.

Aus all diesen Arbeiten und internationalen Kooperationen sind bisher ca. 120 wissenschaftliche Publikationen in internationalen Fachzeitschriften und etwa 100 Vorträge und Posterbeiträge zu diesem Themenkreis entstanden. Am Institut für Fluid- und Thermodynamik der Universität Siegen sollen nun diese Forschungsaktivitäten vertieft und weiter ausgebaut werden.

Mit dem Wintersemester 2010/11 ist **Dr. Otfried Gühne**, geboren 1975 in Münster, Inhaber der Professur für Theoretische Physik am FB Physik.



An der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster studierte Professor Gühne zunächst Mathematik und Physik und schloss dort sein Diplom in Physik 2001 ab. Er wechselte dann an die Universität Hannover in die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Maciej Lewenstein, wo er 2004 mit dem Thema „Detecting Quantum Entanglement – Entanglement Witness and Uncertainty Relations“ promovierte. Im Anschluss ging Prof. Gühne als Postdoc an das Institut für Quantenoptik und Quanteninformation der Österreichischen Akademie der Wissenschaft in Innsbruck. Im Jahr 2007 bekam er der österreichischen START-Preis, der es ihm ermöglichte, eine Nachwuchsgruppe aufzubauen.

In seiner Forschung beschäftigt er sich mit der Quanteninformationsverarbeitung und den Grundlagen der Quantenmechanik. Hierbei forscht die Arbeitsgruppe insbesondere an der Charakterisierung von Verschränkung. Dieses Phänomen – von Einstein auch als „spukhafte Fernwirkung“ bezeichnet – ist zentral für viele Anwendungen wie die Quantenkryptographie und wird auch experimentell intensiv untersucht. Bei ihren Untersuchungen arbeitet die Gruppe auch intensiv mit Experimentatoren zusammen.

PETER SÖHNGE, CFP
BEREICHSDIREKTIONSLEITER

Am Alten Stadtplatz 6a
57072 Siegen

Telefon (02 71) 8 80 75-10
Telefax (02 71) 8 80 75-50
Mobil (0177) 6 62 24 19
psoehnge@GLOBAL-FINANZ.de

www.GLOBAL-FINANZ.de

GLOBAL FINANZ

FINANZPLANUNG
VERMITTLUNG VON
VERMÖGENSANLAGEN
VERSICHERUNGEN
FINANZIERUNGEN



WWF
GLOBALE FINANZ
GRUPPE
offizieller Sponsor
des WWF

Die Universität trauert

Am 31. Dezember 2010 ist Professor em. Dr.-Ing. Werner Düchting nach schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren verstorben. Prof. Düchting gehörte durch seine hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen und seine mit großer Weitsicht interdisziplinär angelegten Forschungsprojekte zu den herausragenden und international renommierten Persönlichkeiten der Universität Siegen.



Prof. Düchting kam 1972 als Ordinarius an die damalige Gesamthochschule Siegen und wurde Mitglied des Gründungssenats für seinen Fachbereich, den FB Elektrotechnik. Sein Hauptarbeitsgebiet war die Regelungstechnik und ihre diversen Anwendungen, vor allem in der Robotik und in der Medizintechnik. Insbesondere bei der Anwendung regelungstechnischer Prozesse auf Krebswachstum und Krebsverbreitung gehörte er zu den Pionieren.

Die regionale und überregionale Industrie und Wirtschaft profitierten von seinen innovativen Ideen und vielfältigen Anregungen. Folgerichtig wurde er 1989 zu einem der Gründungsmitglieder des Zentrums für Sensorysysteme/ZESS der Universität Siegen, dessen Vorstandsmitglied er bis zu seiner Emeritierung war und dem er als Senior Member verbunden blieb. Werner Düchting war ein gefragter Vortragender, und seine Beiträge auf Tagungen und Kon-

gressen an vielen Universitäten führten ihn rund um den Globus. Sie führten ihn so auch zu einem dichten wissenschaftlichen Netzwerk mit prominenten in- und ausländischen Wissenschaftlern, von denen nur Manfred von Ardenne als Beispiel genannt sei. Wenn es das wissenschaftliche Programm zuließ, standen auch kulturelle Angebote, von Angkor Wat bis Pavarotti, auf seinem Programm. Dies alles machte Werner Düchting für seine Kollegen und

Freunde zu einem interessanten und begehrten Gesprächspartner. Sein Interesse auch an lokalen Ereignissen und lokaler Politik, vor allem aber sein trockener Humor und seine menschliche Wärme haben diese Beliebtheit noch verstärkt. Die Hochschule verliert mit Werner Düchting nicht nur einen ihrer profiliertesten Wissenschaftler, sondern auch eine große Persönlichkeit.

Jörg M. Wills

Wir trauern um unseren langjährigen Kollegen und Freund Professor Dr. Burkhard Schaefer, der am 25. Dezember 2010 in Bonn gestorben ist. Von seiner Berufung im Jahr 1989 bis zu seiner Emeritierung 2003 war er Professor für Germanistik/Angewandte Sprachwissenschaft am Fachbereich 3 Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften.



Lange Jahre hat er das Siegener Institut für Sprachen im Beruf (SISIB) geleitet, und von 1997 bis 2002 war er Dekan des Fachbereichs. Nach einer fachlichen Sozialisation in der (damals ganz jungen) maschinellen Sprachverarbeitung am Bonner LIMAS-Institut, einem Ableger der Fraunhofer-Gesellschaft, und an der Bonner Forschungsstelle des Instituts für deutsche Sprache war Burkhard Schaefer von 1979 bis 1988 wissenschaftlicher Assistent an

der Universität GH Essen, bevor er nach Siegen berufen wurde. Zu seinen Fachgebieten zählte – neben der Grammatik der Wortarten, über die er immer wieder geforscht und publiziert hat – die Lexikographie und Lexikologie des Deutschen, ganz besonders auch die Fachlexikographie. Wörterbuchthemen standen im Mittelpunkt seiner Promotion und Habilitation (an der Universität GH Essen). Ebenso aktiv war er auch in der Produktion von Wörterbüchern für die Schul- und

Hochschulpraxis. Lange Jahre war er beteiligt an der Reformdiskussion über die deutsche Orthographie. Der Elfenbeinturm war seine Sache nicht: Die Sprachwissenschaft sollte praktisch werden in der Anwendung und Nutzen stiften. Burkhard Schaefer war immer ein international aktiver Wissenschaftler. Er hat Doktorandinnen und Doktoranden aus vielen Ländern nach Siegen gezogen. Seine Schülerinnen und Schüler lehren heute Germanistik u.a. in

Ägypten, Japan, Korea, Polen, Sri Lanka und Thailand. Gastprofessuren hatte er in Ägypten, Polen, Ungarn, Spanien und Thailand. Noch nach seiner Emeritierung hat Burkhard Schaefer mehrere Gastprofessuren in Polen wahrgenommen. Der Fachbereich 3 verliert mit Burkhard Schaefer einen hoch angesehenen Kollegen, einen wichtigen Ratgeber und einen guten Freund.

Clemens Knobloch

Wir trauern um unseren Kollegen, Lehrer und Freund Prof. Dr. Hermann J. Busch, der am 28. Dezember 2010 nach schwerer Krankheit in Siegen gestorben ist. Hermann J. Busch arbeitete von 1972 bis 2008 an der Universität Siegen, seit 1981 als Professor im Fach Musik, wo er Musikwissenschaft lehrte sowie Universitätschor und -orchester leitete.



Von 1995 bis 2002 war er Dekan des Fachbereichs 4 / Kunst- und Musikpädagogik. Daneben wirkte er von 1983 bis 2006 als Lehrbeauftragter für Orgelbau, Orgelliteratur und Orgeldidaktik an der Hochschule für Musik in Köln. Geboren am 20. Februar 1943 in Monheim am Rhein, studierte er Musikwissenschaft, Kirchenmusik, Schulmusik, Geschichte und Psychologie in Mainz und Münster und promovierte 1970 mit einer Arbeit zur Musikgeschichte des 17. Jahrhunderts. Seit 1972

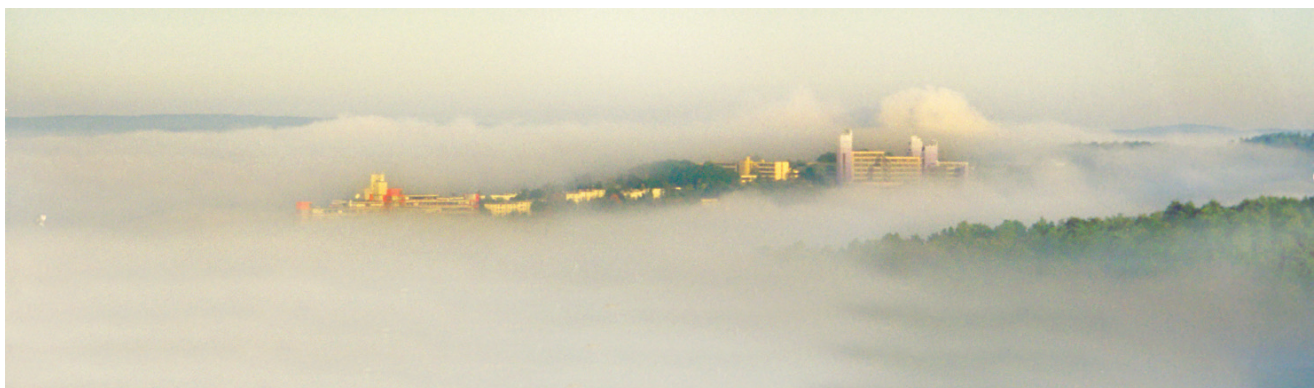
als Akademischer Rat an der Universität Siegen (Akad. Oberrat 1973), wurde er 1977 habilitiert und 1981 zum Professor ernannt. Als weltweit geschätzter Spezialist für Orgel und Orgelmusik, insbesondere im Bereich des 19. Jahrhunderts, trug er dazu bei, die Universität Siegen mit diesem Forschungsgebiet in Deutschland und international sichtbar zu machen: 1974 bis 1994 war er Schriftleiter der einschlägigen Fachzeitschrift „Ars Organi“, als Vorsitzender der Walcker-Stiftung für orgelwissenschaftliche Forschung führte er die fachwissenschaftlich zentralen Walcker-Kolloquien zu neuer Blüte und Kontinuität, wissenschaftliche Symposien, die Fragen des Orgelbaus und der Orgelmusik diskutieren und das Zusammenwirken von Musikern, Orgelbauern und Wissenschaftlern befördern. Seine weit über hundert Publikationen, von denen die Mehr-

zahl in Deutschland, Österreich, Frankreich und den Niederlanden erschienen, umkreisen die Orgel als Instrument ebenso wie ihre Komponisten, ihre Musik und ihre gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Die ganzheitliche Zusammenschau aller mit dem Thema zusammenhängenden Fragestellungen fasste er in den Begriff der „Integrierten Orgelforschung“, deren Konzeption und Entwicklung mittlerweile international wahrgenommen und diskutiert wird. Die Wertschätzung, die man ihm über Deutschland hinaus in Fachkreisen entgegenbrachte, wird u.a. in seinen diversen Kooperationen mit ausländischen Einrichtungen wie z.B. dem Göteborg Organ Art Center in Schweden deutlich; mehrfach wurde er an renommierten ausländischen Universitäten in Promotionsverfahren als Fachgutachter zu Rate gezogen, so an der Vrije Universiteit Amsterdam, der

belgischen Université catholique de Louvain und der Sorbonne in Paris. Doch Busch war nicht nur Wissenschaftler, sondern auch Künstler – so spielte er als Organist zeitlebens Konzerte, nahm diverse Werke auf Schallplatte auf und leitete während seiner Zeit an der Universität Siegen deren Chor und Orchester. Der Wissenschaftler und der Künstler Busch fanden zusammen in seinen Editionen von Orgelmusik vergangener Jahrhunderte ebenso wie in Publikationen mit aufführungspraktischem Fokus, die weltweit verbreitet und unter Organisten außerordentlich geschätzt, da praktisch relevant und benutzbar sind. Auf ähnliche Weise brachte er wissenschaftliche Kompetenz und künstlerische Einsicht als Orgelgutachter in große Neubau- und insbesondere Restaurierungsprojekte der vergangenen Jahrzehnte ein – so war er u.a. maßgeblich an der

Konzeption der neuen Orgel in der Elisabethkirche Marburg beteiligt und betreute die Restauration der 1746 fertiggestellten Zacharias-Hildebrandt-Orgel der St. Wenzelskirche in Naumburg, an deren Konzeption vermutlich J.S. Bach mitgewirkt hat. Als Hochschullehrer, der das Fach Musik für angehende Lehrerinnen und Lehrer unterrichtete, hatte er sowohl eine möglichst hohe wissenschaftliche Qualität der universitären Bildung als auch den Bezug zur zukünftigen Berufspraxis der Studierenden im Blick. Sein Humor, sein Einfühlungsvermögen und seine menschliche Geradlinigkeit haben ihm in hohem Grade den Respekt, die Wertschätzung und Zuneigung von Studierenden und Kollegen erworben. Die Universität, Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiter und Studierende werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Martin Herchenröder



Prüfungsvorbereitung online Siegener Studenten entwickeln Lernplattform



„Eine optimale Prüfungsvorbereitung ist der Schlüssel für den Erfolg in Studium und Ausbildung.“ Diese Erkenntnis ist die Grundlage für die von drei ehemaligen Siegener Studenten ins Leben gerufene Online-Lernplattform wiwiweb.de.

Begonnen haben die drei Gründer, allesamt Diplom-Wirtschaftsjuristen, mit einem Kurs zum Thema „Buchführung und Abschluss“, für den sie universitäre Lerninhalte so aufbereitet

den Themen Kostenrechnung, Investitionsrechnung, Steuerbilanzen und deskriptive Statistik gewinnen. Mit jetzt insgesamt sieben BWL-Kursen wird auf wiwiweb.de eine umfassende Lern-

deren Beantwortung er Punkte sammelt. Löst er eine Aufgabe falsch, wird dies automatisch vermerkt. Dabei ist das Lernsystem interaktiv, denn die falsch beantworteten Aufgaben werden

so lange vermehrt gestellt, bis sie richtig beantwortet wurden. Hierbei müssen insgesamt 100 Punkte gesammelt werden, um für die Kapitelabschlussprüfung zugelassen zu werden.

Im Rahmen dieser vierstündigen Abschlussprüfung werden dann alle wesentlichen Inhalte des jeweiligen Lernabschnitts noch einmal abgefragt. Durch dieses Verfahren wird sichergestellt, dass alle Wissenslücken geschlossen werden, bevor es mit dem jeweils nächsten Kapitel weitergeht.

Außerdem kann der Nutzer neuerdings, ähnlich dem Lernen mit einem Lehrbuch, Textmarkierungen und Notizen für jeden Text anlegen, die dauerhaft gespeichert werden.

Wer sich selbst ein Bild von der Qualität des Angebots machen will, findet auf www.wiwiweb.de das komplette Lernangebot. Im Rahmen der Beispielinhalte und der Kursübersicht erhält man einen ersten Eindruck von dem Kurssystem. □



haben, dass sie im Rahmen eines Online-Kurses durch Kursteilnehmer erarbeitet werden können. Kurz darauf folgten die Kurse „Einführung in das Marketing“ und „Grundlagen der Mikroökonomik“. Seit dem haben sich schon über 4.000 Nutzer von diesem innovativen Lernkonzept überzeugt.

Ausbau des Angebots

Das inzwischen seit etwa fünf Jahren bestehende Unternehmen wird seit Mitte 2009 durch die Universität Siegen im Rahmen der „Unternehmer-Uni“ gefördert.

Im September 2010 schließlich konnte wiwiweb.de den Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Mathematiker und professionellen BWL-Repetitor Daniel Lambert als Kursautor für vier weitere Kurse zu

hilfe für einige der schwierigsten Hürden im wirtschaftswissenschaftlichen Studium und der kaufmännisch orientierten Ausbildung angeboten.

Auch angehende Bilanzbuchhalter, Steuerfachangestellte oder Steuerfachwirte können sich mit wiwiweb.de auf ihre Abschlussprüfungen vorbereiten.

Daneben bietet wiwiweb.de auch einen innovativen Ansatz zur effizienten Weiterbildung, denn das Kursangebot ist auch für Praktiker interessant, die ihr Wissen auffrischen oder vertiefen möchten.

Vor kurzem wurde das lerndidaktische Konzept von wiwiweb.de in Abstimmung mit der Universität überarbeitet und optimiert. Es ist so einfach wie effizient: Der Kursteilnehmer liest Texte und bekommt hierzu jeweils Übungsaufgaben gestellt, durch

Wer behindert wen?

Karin Weber mit dem Honorary Conductor Award geehrt

Den leitenden Fragestellungen wer eigentlich wen behindert, wer wem hilft bzw. vor allem wie geholfen wird und mit welchen Vor- und Nachteilen, damit setzt sich Professorin Dr. Karin Weber (Fakultät II) seit drei Jahrzehnten wissenschaftlich auseinander. Dabei ging und geht es ihr immer um strukturelle, institutionelle und inhaltliche Fragen, vor allem aber um Qualität und Effektivität der Förderung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen. Im Rahmen des 7th World Congress on Conductive Education in Hongkong wurde Karin Weber im Dezember 2010 mit dem Honorary Conductor Award für ihr langjähriges wissenschaftliches Wirken auf diesem Gebiet international gewürdigt.

Das komplexe und integrative System Konduktiver (zusammenführender) Förderung (engl. „Conductive Education“) für Menschen mit zerebralen Beeinträchtigungen, hervorgerufenen z.B. durch Sauerstoffmangel bei der Geburt, durch neurodegenerative Erkrankungen wie Multiple Sklerose, Parkinson Syndrom, nach Apoplex oder Schädel-Hirn-Traumata nach Unfällen, unterscheidet sich von dem bei uns üblichen additiven Förder- und Rehabilitationssystem. D.h. während bei uns üblicherweise therapeutische, bildende und fördernde sowie pflegerische Bereiche voneinander getrennt Einfluss auf Betroffene nehmen, sind im Rahmen konduktiver Förderung diese Bereiche zusammengeführt und werden nicht von unterschiedlichen Fachleuten betreut oder behandelt sondern von einer Bezugsperson, die in allen drei Bereichen qualifiziert ist. Als Karin Weber vor 25 Jahren auf dieses außergewöhnliche Fördersystem stieß, wurde ihre wissenschaftliche Neugier nicht

nur geweckt, sondern geradezu aufgetrieben. Mit einem breit angelegten Pilotprojekt wurde ein klinischer Modellversuch ab 1990 vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung in Auftrag gegeben. Es folgten ab Mitte der 90er Jahre weitere Forschungsprojekte in Köln sowie in München. Große wissenschaftliche Verdienste sind vor allem die theoretische Begründung und Reformierung des Mitte der 40er Jahre in Ungarn entstandenen komplexen Fördersystems, die von ihr herausgegebene siebenbändige Buchreihe zum Thema, zahlreiche Publikationen und Vorträge, die Mitbegründung der Europäischen Assoziation, die Evaluation eines EU-Comenius-Projektes mit dem Ziel einen europäischen BA-Studiengang zu begründen. Daneben rief sie den Verein für Konduktive Förderung ins Leben, der später zur Gründung des Instituts ScoRe (Siegener complexe Rehabilitation), führte. Die von ihr und ihren Mitarbeitern begründete Theorie der Konduktiven Förderung, ihre



Prof. David Dvorak (USA), Prof. Karin Weber, Prof. T. M. C. Lee, University of HK (vorne v. li.), Cheung Fat Fong (CEO SAHK), Mrs. Zhuo Dahong (PRC), Prof. Nai Kong Leung, (Japan, Chairman Organizing Committee) (v.li)

Publikationen, Vorträge und ihr fachlicher Rat werden weltweit anerkannt und geschätzt. Dafür erhielt sie auf Vorschlag der Internationalen Pető Association (IPA) vom Conductors' College Budapest – wie in der Laudatio hervorgehoben „längst überfällig“ – im Rahmen der Eröffnungsfeier für den 7th World Congress on Conductive Education in Hongkong im Dezember den Honorary Conductor Award für ihr langjähriges wissenschaftliches Wirken. □

Kurz notiert

Ältester deutscher Studierendenkongress 2011 in Siegen

Die 81. Auflage des Kunsthistorischen Studierendenkongresses (KSK) wird im November 2011 erstmals an der Universität Siegen stattfinden. Das entschied die Vollversammlung des KSK Ende November in Bochum. Um die Ausrichtung des renommierten Kongresses hatten sich Siegener Studierende aus den Fächern Kunst und Medien beworben. Sie konnten sich dabei gegen Bewerber der Freien Universität Berlin durchsetzen. Der KSK ist der älteste Studierendenkongress in Deutschland. Er findet seit 1969 an wechselnden Standorten im gesamten deutschsprachigen Raum statt.

Pädagogischer Umweltpreis der Stadt Siegen

Der Fachbereich Chemie/Biologie (Fak. IV) der Uni Siegen ist einer von drei Preisträgern des Pädagogischen Umweltpreises der Stadt Siegen. Ausgezeichnet wurde das Projekt „Nachhaltigkeit im Freilandlabor selbst entdecken“. Das Freilandlabor mit Experimentierfeld – FLEX – wurde als außerschulischer Lernort neu eingerichtet. Der Preis ist mit je 250 Euro verbunden, gestiftet von der Volksbank Siegerland.

IEEE Best Paper Award an Siegener Wirtschaftsinformatiker

Die Arbeitsgruppe am Institut für Wirtschaftsinformatik um Prof. Dr.-Ing. Manfred Grauer wurde Ende vergangenen Jahres in Kunming, China, mit dem Preis für die beste wissenschaftliche Arbeit bei der „International Conference on Information Management, Innovation Management and Industrial Engineering“ (ICII 2010) ausgezeichnet. Die ICII fördert die Vernetzung von Wissenschaft und Industrie und bietet eine Plattform zum Austausch innovativer Ideen und Forschungsergebnisse aus dem Bereich des IT-gestützten Unternehmensmanagements.

Internationale Tagung am Berliner Großbritannien-Zentrum

Prof. Dr. Eckart Voigts-Virchow (Fak. I, Anglistik) organisierte Ende September/Anfang Oktober 2010 eine internationale Tagung „Rewriting, Remixing, and Reloading: Adaptations Across the Globe“ am Berliner Großbritannien-Zentrum. Im Mittelpunkt der Analysen stand angesichts sich globalisierender, vor allem westlicher Kulturen die Frage, inwieweit westliche und nicht-westliche Mythen und Erzählungen aufgegriffen und kulturelle Grenzen verändert werden.

John Templeton Foundation fördert Projekt über Alvin Plantinga

Prof. Dr. Dieter Schönecker (Fak. I, Philosophie) hat ein Forschungsprojekt zum Thema „Plantinga's Warranted Christian Belief in Germany“ bei der US-amerikanischen John Templeton Foundation eingeworben. Alvin Plantinga ist einer der meistdiskutierten Religionsphilosophen und Erkenntnistheoretiker des angelsächsischen Sprachraums, in der deutschsprachigen akademischen Debatte nur jedoch wenig und einem breiteren Publikum so gut wie nicht bekannt. Das Projekt will dem durch eine Übersetzung von Plantingas Hauptwerk „Warranted Christian Belief“ und mit einer Tagung Abhilfe schaffen. Die US-amerikanische John Templeton Foundation (gegründet 1987) fördert weltweit Projekte mit Bezug auf die großen Fragen der Menschheit in verschiedensten Bereichen, von der Erforschung komplexer Systeme über Emotionen bis zur Willensfreiheit. Das erklärte Ziel ist dabei vor allem ein Austausch zwischen der allgemeinen Öffentlichkeit und Experten.

Kontakte mit Kaliningrad und St. Petersburg gepflegt

Um den bestehenden Austausch fortzuführen, besuchten 12 Studierende der Wirtschaftswissenschaften (Fak. III) im Oktober 2010 die Staatlich-Technische Universität Kaliningrad, eine Partneruniversität der Siegener Hochschule. Geplant und begleitet wurde die Guppe von Prof. Dr. Ulrich Penski. Die staatlich-technische Universität Kaliningrad hat neben einer Ökonomischen Fakultät ihre besondere Ausrichtung auf die Bereiche der Wasserwirtschaft und des Fischereiwesens.

Im November leitete Prof. Dr. Helmut Gemünd eine Exkursion mit zehn Studierenden nach St. Petersburg. Die Siegener Wirtschaftswissenschaftler besuchten sowohl die Staatliche Universität für Wirtschaft und Finanzen (FINEC) als auch die Sankt-Petersburger Akademie für Verwaltung und Wirtschaft sowie die Deutsch-Russische Auslandschandelskammer. Bei den Zusammenkünften hatten die Studierenden aus Russland und aus Siegen Gelegenheit zu einem intensiven Erfahrungsaustausch. Prof. Gemünd wird noch in diesem Jahr einen Lehrauftrag an der FINEC wahrnehmen.

1. Symposium „Baugrundverbesserung in der Geotechnik“

Das Institut für Geotechnik (IfG) der Universität Siegen und das Institut für Geotechnik, Forschungsbereich Grundbau, Boden- und Felsmechanik der TU Wien veranstalteten im September 2010 das 1. Symposium „Baugrundverbesserung in der Geotechnik“ unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Richard A. Herrmann und Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Dietmar Adam an der Universität Siegen. Schwerpunktthemen waren Dynamische Baugrundverbesserungsverfahren, Neue Bauverfahren, Neubau- und Sanierungsmaßnahmen, Rechtliche Grundlagen sowie Baustoffe – Geokunststoffe.